

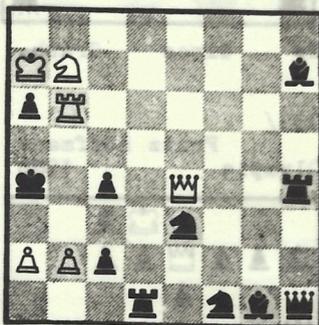
Thessalische Anekdoten

von Olympiateilnehmer Fritz Hoffmann

Faustisches Streben im Sport drängt zu Olympia. Das betrifft auch das Spiel der Spiele. Darüber lassen sich mehr als Goethesche Lebenswerke schreiben: über mephistophelische Sportbeschlüsse, qualifikationsverpatzte Gretchentragödien, faust-helenische Edelmetallsammlungen.... Wir begnügen uns hier und diesmal ausdrücklich mit Anekdoten, - vom thessalischen Olymp, der nun auch unserem Schach wieder zeus-gnädig gewinkt hat. Shhach-olympische Anekdoten haben gegenüber anderen Zeitzeugnissen einen bedeutenden Vorteil: Es darf gelacht werden - zumindest geschmunzelt.

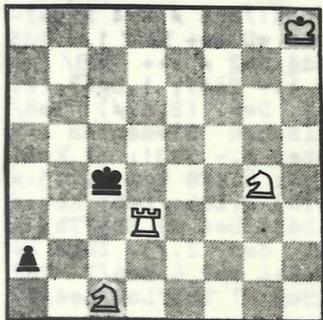
Die erste Schacholympiade, London 1927, und die 4. bis 8. von Prag 1931 bis Buenos Aires 1939 fielen auf ungerade Jahreszahlen. Wie kommt da der Siegerpreis von 1936 für Comins Mansfield in die Annalen? - Aha, zu den Olympischen Spielen von Berlin war auch ein Problemturnier ausgeschrieben worden. Der große Brite gewann die Zweizüger-Abteilung. Mansfields Biograph Barnes meint: "The story behind this prize is a gem!" Das lassen wir uns nicht entgehen. Mansfield erhielt Bescheid, das Geld könnte nicht ins

326/ Comins Mansfield
Olympia 1936
1. Preis



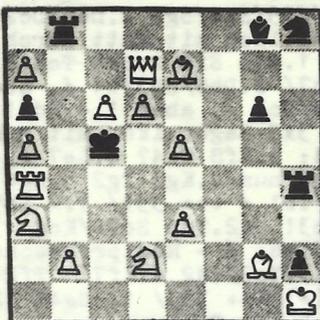
Matt in zwei Zügen

327/ Max Henke
2. Preis
Olympia 1960



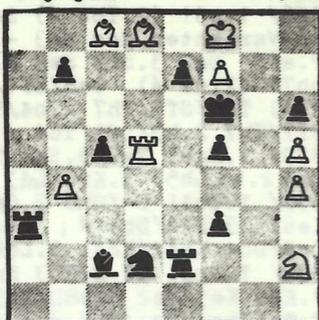
Hilfsm. in drei Zügen

328/ Lew Loschinski
& Viktor Tschepishny
1. Preis
Olympia 1960



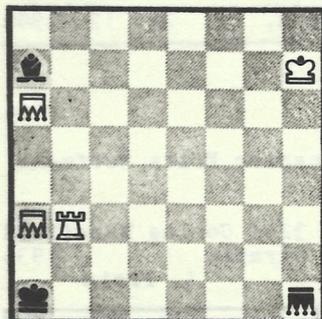
Matt in zwei Zügen

329/ Hans-Peter Rehm
1. Preis
Olympia 1960



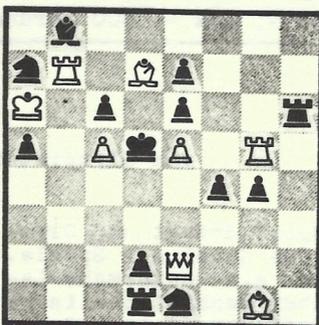
Matt in sieben Zügen

330/
Fritz Hoffmann
Olympia 1974



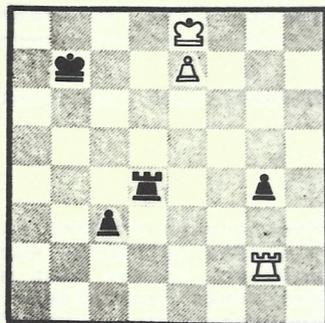
2♠ Circe Grash.

331/ Frank Richter
Olympia 1984
1. ehrende Erwähnung



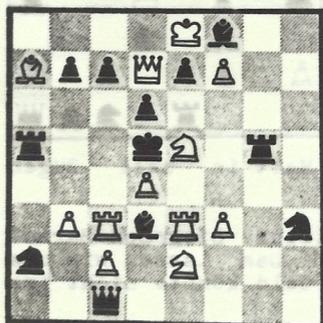
Matt in zwei Zügen

332/
Rolf Richter
Olympia-Version 84/87



Gewinn

333/
Fritz Hoffmann
Olympia 1986



Matt in zwei Zügen

Ausland überwiesen werden, er sollte ein Berliner Konto eröffnen. Der freundliche Nazi-Konsul in Glasgow riet zu Ferien auf einer der Friesischen Inseln, dazu sei der Betrag ein brauchbarer Zuschuß. Aber das gestattete Mansfields damaliges Familienbudget nicht. Der Meister schrieb schließlich "a carefully worded letter" an Herrn Hitler, und 1937 erhielt er den Preis ausgezahlt: etwas über 20 Pfund. (Schätzungswaise um 300 Mark!)

Leipzig 1960 war als großartig ausgerichtete Olympiade in die Schachgeschichtsschreibung eingegangen. Der 24jährige Weltmeister Michail Tal und der 17jährige Wunderknabe Robert Fischer (genannt Bobby) lieferten seinerzeit Schlagzeilen. Das DDR-Schach als Veranstalter und erfolgreicher Teilnehmer war würdig und präsentiert, nicht zuletzt auch von seinen rührigen Problemisten. Die sowjetische

+++++

326/ 1.a3! (2.Tb4 ♠) Sd5/Sf5/Sg4/Sg2 2.De8/Dc2:/Dc4:/Dc6 ♠ - 4 Bivalve-Varianten des Se3 - sämtlich mit Matt durch die wD +++ 327/ 1.- Td5 2.a18 Sa2 3.Sb3 Se3 ♠, 1.a1L Sf6 2.Le5 Tc3 3.Kd4 Se2 ♠ +++ 328/ 1. Db7? (2.d7 ♠) Te8/Sf7/Th7/ 2.Db6/Sb3/b4 ♠, aber 1.- Te4!; 1.Dg4? (2. d7) Te8/Sf7/Th7 2.b4/Tc4/Dc4 ♠, aber 1.- Ld5!; 1. De6! (2.d7) Te8/Sf7/Th7 2.b3/Dd5/Tc4 ♠ - 3x3-Sagoruko mit zyklischen Elementen +++ 329/ 1.Kg8? Tg2 3.Sg4 Tg4: 3.Kf8 Te4? 4.Le7 ♠, aber 3.- Te3!; 1.Ke8! Le4 2.b5 Lb5: 3.Kf8 Ld3 und nun 4.Kg8 Tg2 5.Sg4 Tg4: 6.Kf8 Te4 7.Tf5: ♠ 330/ 1.Tb4! L-/Gh8 2.Ga2/Tb1 ♠ +++ 331/ 1.- Sb5/Th3 2.Lc6:/Le6: Kc6:/Ke6: 3.De4/Dc4 ♠; 1.Tb3! (2.Td3 Sd3:/Kc4 3.Dd3:/De4 ♠) Sb5/Th3 2. De4/Dc4 Ke4:/Kc4: 3.Lc6:/Le6: ♠ - Reziprokwechsel der 2./3. Züge ++ 332/ 1.Tg3! e2 2.Tb3 Ka6 3.Tc3/Td2 4.Kf7! Tf2 5.Ke6 Te2 6.Kd6/7 Td2 7.Kc6 Ka5/Te2 8.e8D/Ta3 (♠) +++ 333/ 1. Sg4! (2.De6 ♠) Lb5/Lc4/Le4/f5 2.Tc5/bc:/fe:/Te5 ♠ - 4x L vor T

Schachkomposition eroberte im orthodoxen Bereich einen imposanten Doppelsieg: Loschinski mit Tschepischny im Zwei- und mit Sagoruiko im Dreizüger. Der 18jährige Hans-Peter Rehm machte nachdrücklich auf sich aufmerksam. (Er wurde jedoch erst mit 42 Großmeister; die Normen sind zu hoch!)

Nizza 1974 feierte das 50-Jahre-Jubiläum der 1924 gegründeten FIDE. Meldungen über erstmalige Abwesenheit einer DDR-Vertretung bei Olympia waren unzutreffend. Sie betrafen lediglich das Fehlen von Großmeister Uhlmann & Co. Zumindest "postalisch anwesent" war aber dort unser Problemschach - weit hinten, aber immerhin...

Thessaloniki 1984 brachte unserer Kompositionskunst einen gewissen Durchbruch in diesem Metier und erstaunliche Erfolge. Die zwei Richter erreichten olympische Plazierungen: Frank Richter etablierte sich in der internationalen Dreizügerspitze, Rolf Richter verewigte seinen Namen im Studien-Entscheid. Er mußte später (Schach 8/87) seine mit olympischem Lob ausgezeichnete Studie nachbessern. Sie zeigt einen siegreichen "Ausfall aus der Burg" im Sinne der TT-Forderung "Strategy White Tower", ausgeschrieben mit symbolhafter Anspielung auf die "weiße Feste", das historische Baudenkmal im Stadtbild von Thessaloniki. Interessanterweise hatten die westliche Berichterstatter erhebliche Übertragungsschwierigkeiten gehabt. Auch "Die Schwalbe" (Heft 88) hatte seinerzeit falsch dolmetschen lassen: Strategie des weißen Turms. (Turm heißt doch aber Englisch Rook, nicht etwa Tower!)

Dubai 1986 wurde ebenfalls aus der DDR problemschachlich beschickt. Da nirgendwie eine Adresse aufzutreiben war, hatte der Verfasser die Luftpost "ins Blaue hinein" losgelassen: 27th Chess Olympiad, Organizing Center, Dubai, United Arab Emirates. Flieg, Taube, Flieg! - Die Widmung wurde im selben Olympia-Bulletin abgedruckt, das die Besprechung des sensationellen Unentschiedens zwischen den Großmeisterquartetten Englands und der UdSSR enthielt: vier entschiedene Partien ohne ein Remis. Daneben glänzte Hoffmanns Varianten-Task. Der Gruß war angekommen.

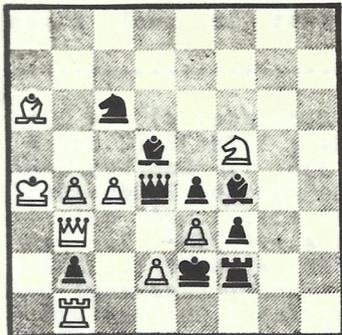
Udo Degener:

Ur - Probleme

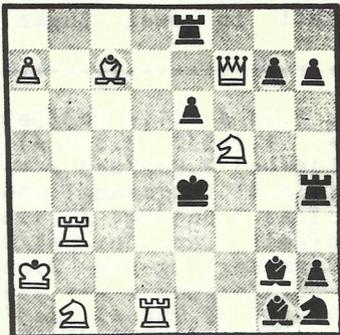
324/
Budapester Schachklub
4. ehr. Erw. 1912

325/
Deutscher Schachbund
1. Preis 1926

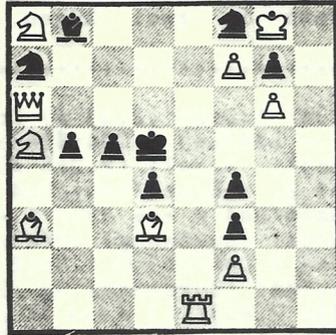
326/
Good Companions 1914
2. Preis



Matt in zwei Zügen

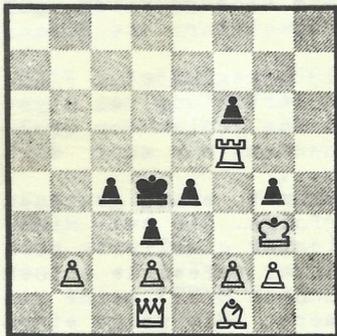


Matt in zwei Zügen



Matt in zwei Zügen

337/ B. Harley
Bristol Times 1925



Matt in zwei Zügen

Volksmund spricht: Das Neue ist oft das vergessene Alte. Und so läßt sich zu jedem Stammproblem, dessen Verfasser Thema-Name wurde, ein Ur-Problem "erinnern".

Zum Beispiel Nr. 334 - nur ein Albino? Man untersuche die Verteidigung 1.- Dc4 - Schwarz fesselt sich, in der Hoffnung durch den Drohzug indirekt entfesselt zu werden. Also Schiffmann-Parade, schon 1912.

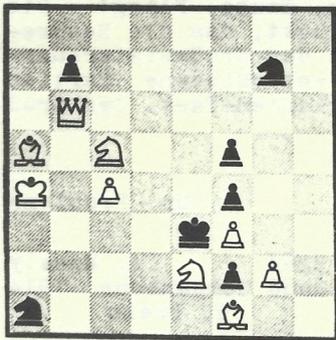
Nr. 335 - ein Meisterwerk von Bruno Sommer, bietet 1929 Sensationelles: Hannelius-Thema (1950 erst dargestellt) + Mattwechsel.

Das Ur-Problem fast eine Letztform, die spätere Probleme genial vorwegnimmt (z. B. A.N. Pankratjew, Tipografia 1984, 2. Preis; Ka5, Db7, Tb3, Te1, Lh3, Sc1, Sh7, Bf5 - Kf4, Da8, Lb8, Lc6, Ba7, b5, h4, h5, h6 - Matt in 2 Zügen; 1.Tbe3?, 1.Tee3?; 1.Dg7!).

Nicht Restad ist der Ahnherr des Ruchlis (wie in "h20" vermeldet) sondern A. Mosely. 1914

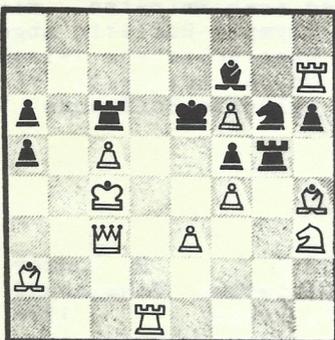
(!) und sogar ein Ideal-Ruchlis. Der dabei verwendete Reziprokwechsel zwischen Schlagmatt und Blocknutzung wird später Bikos-Thema heißen.

338/ G. F. H. Packer
All Change Here 1916



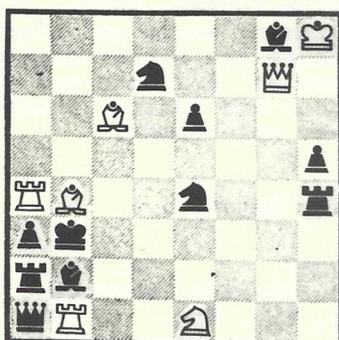
Matt in zwei Zügen

339/ T. R. Dawson
Chess Amateur 1910



Matt in zwei Zügen

340/ C. S. Kipping
Chess Amateur 1914



Matt in zwei Zügen

+++++

334/ 1.Dc2! (2.d3 ≠) Dc4: 2.d4 ≠ (1.- Dc3/De3: 2.dc:/de: ≠) +++ 335/
1.- Ld4/Le3 2.Td4:Te3: ≠; 1.Tbd3? (2.Sc3 ≠) Ld4!; 1.Tdd3? (2.Sd2 ≠)
Le3!; 1.Se7! (2.De6 ≠) Ld4/Le3 2.Sd2/Sc3 ≠ +++ 336/ 1.- Ld6/Le5/Sc6/
b4 2. Sb6/Le4/Dc6:/Lc4 ≠; 1.Sc4! (Zugzwang) Ld6/Le5/Sc6/b4 2.Dd6:/Te5/
Sab6/Le4 ≠ +++ 337/ 1.- c3/e3 2.Da4/Dg4 ≠; 1.Da4? e3!; 1.Dg4? c3!; 1.
Ld3: (Zugzwang) c3/e3/cd:/ed: 2.dc:/de:/Da4/Dg4 ≠ +++ 338/ 1.- Sg-/
Sa- 2.De6/Db3 ≠; 1.Sc1? (Zugzwang) Sg-/Sa- 2.Se6/Sb3 ≠, aber 1.- Sc2!;
1.Sd4! (Zugzwang) Sg-/Sa- 2.Sf5:/Sc2 ≠ +++ 339/ 1.Db2? (Zugzwang) L-/
Tg- 2.Kd3/Kc3 ≠ +++ 340/ 1.La5! (2.Tb4 ≠) Sde5/Sef6/e5 2.Db7/Dg3/Dg8 ≠
341/ 1.K-? (2.Sc3 ≠) e5!; 1.Kc5! (2.Dd4 ≠) e5 2.Sc3 ≠ +++ 342/ 1.Kg4!
(2.f4 ≠) Td5:/Sd5:/ed: 2.Dh2/Sd3/De1 ≠ +++ 343/ 1.Sg3! (2.Lf5/Lh5/
Lh7: ≠) h2/f2/Kg3 2.Lf5/Lh5/Lh7: ≠, 1.- Lg8/Lg6:/fg: 2.Lf7/Tg6:/Td4 ≠

Nr. 337 - auch ein Ruchlis-Vorläufer, beinhaltet darüberhinaus das Bannij-Thema. 1925 kannte es noch niemand, aber 1969, als das Kind einen Namen hatte, gab es einen 1. Preis: Jan Valuska, S. E. P. A. 1969; Kh1, Dd1, Th5, Lf1, Sg2, Bb2, d2-Kd4, Bc4, d3, e4, g3, h2, h6, - Matt in zwei Zügen; Lösung siehe Harley!

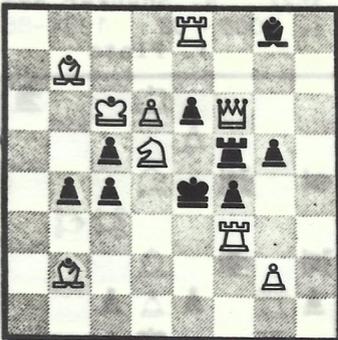
Die Zagoruiko-Ahnen: van Grieken, Berhausen, Packer. Letzteren gebührt die Krone oder besser: der urväterliche Bart. All change here.

Bevor die Pioniere der weißen Linienkombination die Themen nach Buchstaben systematisierten, wurden dargestellt: Thema B von Dawson, Thema A von Kipping 1914.

Sechs Jahre vor Dombrovskis Erstdarstellung realisierte Albarda (in Einfachsetzung) dessen Paradoxon.

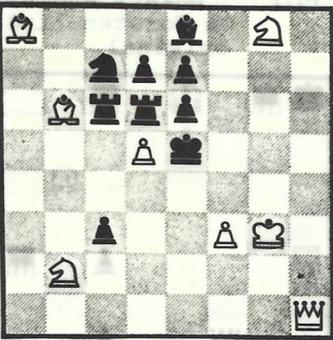
Der früheste Stocchi dürfte von Malmström sein (Nr. 342), der erste (?) Karlström-Fleck von Dossenbach (Nr. 343). Noch ein paar Jahre zuvor erschienen ein Miniatur-Fleck: H. H. Brower; Good Companions '19; Kd8, Df4, Lh5, Sf6, Bd3-Ke6, Sg7 - Matt in zwei Zügen; 1.Se8! (2.Sc7, Lf7, De4 #)

341/ J. Albarda
Probleemblad 1952



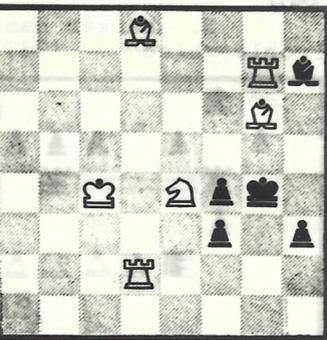
Matt in zwei Zügen

342/ A. W. Malmström
Aftonbladet 3.11.1900



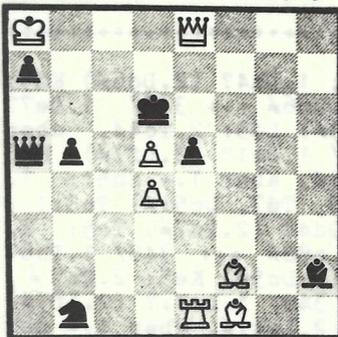
Matt in zwei Zügen

343/ A. Dossenbach
GCCPC-Folder 1923



Matt in zwei Zügen

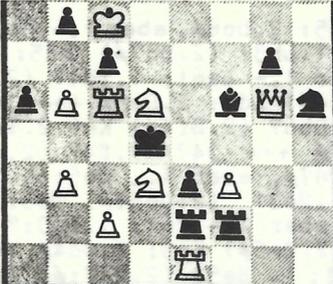
344/ A. Lobussow
Thèmes 64 1983



Matt in zwei Zügen

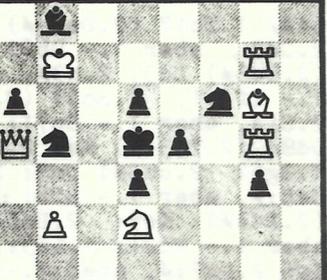
Das Ukrainer Thema -- Teil 7

345/ Hubert Gockel
Schach-Aktiv 1987



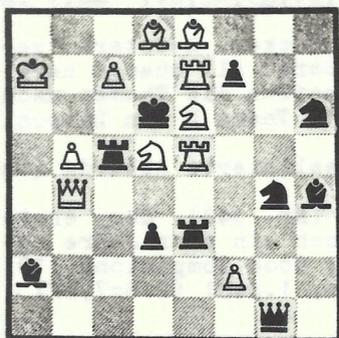
Matt in zwei Zügen

346/ A. Zidek
Schach-Aktiv 1988



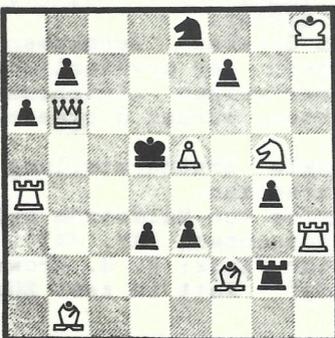
Matt in zwei Zügen

347/ Waldemar Mazul
 Dziennik Baltycki
 60 Jahre PZS
 1. Preis 1987



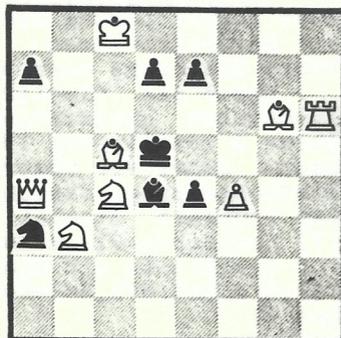
Matt in zwei Zügen

348/ Mircea M. Manolescu
 MAT 1987



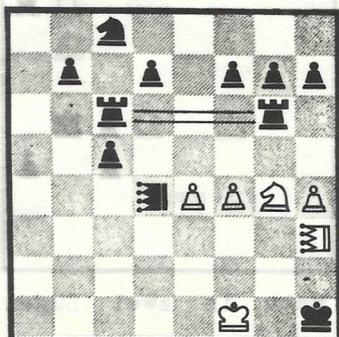
Matt in zwei Zügen

349/ Unto Heinonen
 ST 40 - Vuotis JT 1975
 3.-4. Preis



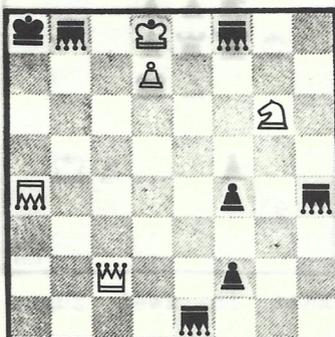
Matt in zwei Zügen

350/ N. Shankar Ram
 Probleemblad 1987



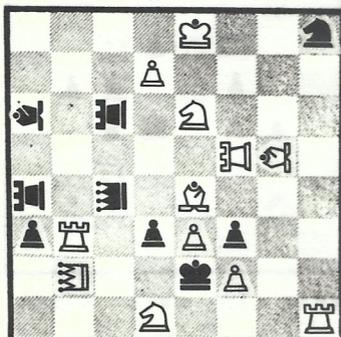
2♙ Equihopper h3; d4
 siames. Türme d6 - g6

351/ Eckart Kummer
 & Torsten Linß
 original



2♙ Vogtländer Schach
 Grh. a8; b8, e1, f8, h4

352/ N. Shankar Ram
 3. WCCT - G2 1984-88
 1. Platz



Matt in zwei Zügen
 Chinesische Steine

+++++

344/ 1.Tc1? (2.De6 ♘) Kd5: 2.Dc6♗, aber 1.- Sc3!; 1.Lh4? (2.Dc6♗) Kd5:
 2.Dd7, aber 1.- Db6!; 1.Lh3! (2.Dd7♗) Kd5: 2.De6♗ +++ 345/ 1.De7?
 (2.De5♗) Ld3: 2.c3♗, aber 1.- Le6!; 1.Td1? (2.c3♗) Ld3: 2.Tc4♗, aber
 1.- Tf3!; 1.Sc3! (2.Tc4♗) Ld3: 2.De5♗ +++ 346/ 1.De1? (2.Lf7♗) Ke6
 2.Sf4, aber 1.- Sc7!; 1.Db6? (2.Bf4♗) Ke6 2.Te5:♗, aber 1.- Sh5!; 1.
 Dd8! (2.Te5:♗) Ke6 2.Lf7♗ +++ 347/ 1.f4? (2.c8S, Td7, Dc5:♗) Te5:!
 1.Sg5? (2.c8S♗) Te5: 2.Td7♗, aber 1.- Se5:;!; 1.Dd4? (2.Td7♗) Te5: 2.
 Dc5:♗, aber 1.- Sf6!; 1.Sc3! (2.Dc5:♗) Te5: 2.c8S♗ +++ 348/ 1.Th6?
 (2.Dd4♗) Ke5: 2.Dc5♗, aber 1.- f6!; 1.Le3:? (2.Dc5♗) Ke5: 2.Ta5♗,
 aber 1.- Tc2!; 1.Ld3:!(2.Ta5♗) Ke5: 2.Dd4♗ +++ 349/ 1.Le7:? (2.Lf7♗)
 Ke6 2.Dd7:♗, aber 1.- e3!; 1. Se5? (2.Dd7:♗) Ke6 2.Le4:♗, aber 1.- d6!
 1.Sd6! (2.Le4:♗) Ke6 2.Lf7♗ +++ 350/ Siamesische Figuren sind - wie
 gleichnamige Zwillinge - miteinander verwachsen und ziehen gemeinsam,

wobei die Zugvektoren beider Figuren gleich sind und jeder Einzelzug beider Bestandteile möglich sein muß. 1.Ef5? (2.Eh7:≠9A) TTb6,f6/TTa6,e6/TTd6,h6=x/y/z 2.Ef7:/Ed7:/Eb7:≠=B/C/D, aber 1.- Eh4:!!; 1.Eh5? (2.B) x/y/z 2.C/D/A, aber 1.- Sd6!; 1.Eb5? (2.C) x/y/z 2.D/A/B, aber 1.- Ef4:!!; 1.Ed5! (2.D) x/y/z 2.A/B/C - ein 4x4-LeGrand-Zyklus, der sich durch Wahl eines größeren Brettes beliebig erweitern läßt +++ 351/ 2 Lösungen!; 1.Se5? (2.Dc8≠) f3 2.Ge8≠, aber 1.- Kb7!; 1.Df5! (2.Ge8≠) f3 2.Se7≠; 1.Gg4! (2.Se7≠) f3 2.Dc8≠ ++ 352/ 1.Sc5? (2.Sc3≠) Leo- 2.Ld3:≠, aber 1.- Leob5!; 1.Paob5? (2.Ld3:≠) Leo- 2.Sd4≠, aber 1.- Leob4!; 1.Tb4? (2.Sd4≠) Leo- 2.Sc3≠, aber 1.- Leoc5!; 1.Leof6! (2.Lf3:≠) Paof6:/Vaob7/Paoc4: 2.Sc3/Ld3/Sd4≠

Ein letztes Mal : Hilfspattduplexe

Vergeblich werden Sie jetzt und hier nach der in "h13" versprochenen Zusammenfassung von h-duplexen mit (2+3) Steinen suchen. Dieses Vorhaben muß ich vorerst aufgeben, da ich den Überblick über die ausgelöste h-Welle verloren habe und auch meine Sammlung seit Monaten nicht aktualisieren konnte.

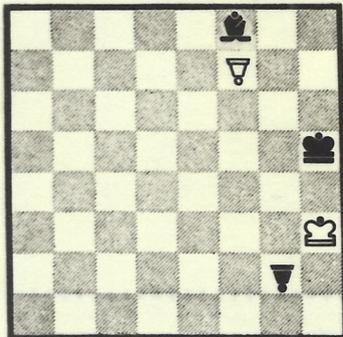
Zum Abschluß zwei kleine Beiträge zud diesem Thema.

Fast verzweifelt ist das Problemisten-Gespann aus dem fernen Phantasia, das spätestens seit "h13" nicht mehr unbekannt ist, bei dem Versuch, unter den gegebenen Bedingungen eine Allumwandlung darzustellen. Mit Märchenfiguren haben sie es nun geschafft, wie Dia. 353 zeigt, aber orthodox.... Sie fragen nochmals, ob es möglich ist, in einem h-duplex mit (2+3) Steinen eine AUW zu realisieren - natürlich ohne Märchensteine und -bedingungen. (Ein Berolinabauer ist das ganze Gegenteil seines orthodoxen Bruders: er zieht schräg und schlägt gerade.)

Und nun hergehört: ein Sponsor, der anonym bleiben will setzt 50 (in Worten: fünfzig) Mark für den aus, dem als erster die Darstellung einer solchen Allumwandlung gelingt.

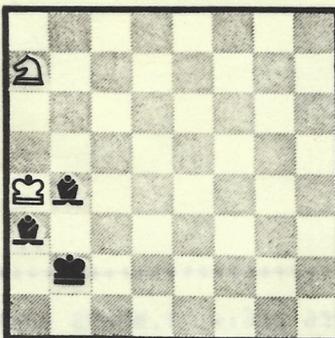
KF hat sich wieder mit gleichfarbigen Läufern zu Wort gemeldet: er

353/ Somy N'Ona & Myno d'Uesp original



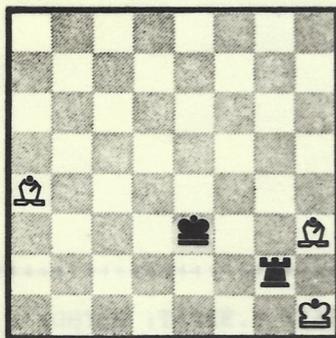
h=2 duplex Berolinabauern f7; g2

202v/ Dr. Klaus Funk "harmonie" Nr. 13 17. 10. 1987



h=2.5 duplex

354/ Dr. Klaus Funk original



h=2.5 duplex

schickt zum einen eine Korrektur seiner Nr. 202 aus "h13" und zum anderen einen Urdruck, der hier im Dia. 354 zu sehen ist.

Schluß oder nicht Schluß ?

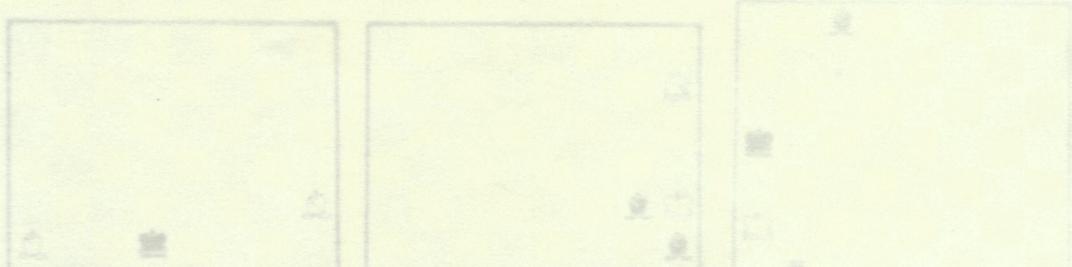
Schluß und doch nicht Schluß soll sein mit "harmonie" !

Weil mir "harmonie" in der bisherigen Form arbeitsmäßig mächtig über den Kopf gewachsen ist, kann es wie bisher leider nicht weitergehen.

Mein "harmonie"-Konzept für die nächste Zeit umfaßt zwei feste Programmpunkte: alljährliche "harmonie"-Thematurniere und Treffen der "harmonie"-Freunde mit entsprechenden (Preis)Berichten in "harmonie". Ausnahmen und Abweichungen von diesem "Programm" kann und wird es sicherlich aber auch geben.

Viel Spaß mit der neuen reduzierten "harmonie" und "Auf Wiedersehen" bei einem der hoffentlich vielen Treffen der "harmonie"-Freunde - vielleicht schon Anfang Mai in Flessenow.

Ihr *Touke Lip*



353/ 1.BBf1T: BBf8D: 2.Tf6 Df6:= 1.BBe8S BBh1L 2.Sd6 Ld6:= +++ 202v/
1.- Sb5 2.Lc3 Sc3: 3.Ka1 Ka3:= 1.- Kc3 2.Sc6 Kc4 3.Sb4: Lb4:= +++
354/ 1.- Kg2: 2.Kd2 Kf3 3.Ke1 Ke3= 1.- Kf3 2.Lc2 Tc2: 3.Lg2 Tg2:=